

Sonnabend die Befoldungsvorlagen nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Die Zündholzsteuer soll neben einer Erhöhung des Kaffeegolles auch im Deutschen Reich eingeführt werden. Russland besitzt sie schon seit 1848, Griechenland seit 1884, Spanien und Portugal seit 1892, Serbien und Rumänien seit 1893, Italien seit 1895. Frankreich hatte sie 1871 eingeführt, aber schon zwei Jahre später durch ein Privatmonopol und danach durch das Staatsmonopol ersetzt, durch das die Republik etwa 35 Mill. Franks im Jahre einnimmt. Von verschiedenen Seiten wird auch für das Deutsche Reich statt einer Aufwandsteuer mit Vonderole gleich von vornherein das Reichsmonopol empfohlen. Bei der Aufwandsteuer sind die Kontrollgebühren zu hohe und auch im besten Falle unzureichende. Soll aus Zündhölzern ein nennenswerter Steuerertrag gezogen werden, dann muß natürlich fest zugegriffen werden. Die Klage, daß in diesem Falle die Wohlhabenden mit ihrem elektrischen Licht oder den Selbstzündern des Gasglühlichts vor der ärmeren Bevölkerung bevorzugt würden, wird als nicht stichhaltig angesehen. Dagegen würde die Steuer jedermann zu einem sparsamen Gebrauch von Zündhölzern veranlassen, bei denen man ja mit dem Sparen beginnen soll, um reich zu werden.

Der Regent von Braunschweig, Herzog Albrecht von Mecklenburg, soll nach in Braunschweig umlaufenden Gerüchten beabsichtigen, sich wieder zu vermählen. In der braunschweigischen Bevölkerung würde man es mit großer Freude begrüßen, wenn der jetzt 51jährige Herzog-Regent, welcher seit 10. Juli 1900 Witwer ist, diese ihm zugeschiedene Absicht verwirklichen sollte. Allerdings verlautet noch nichts bestimmteres darüber, welche fürstliche Dame der Herzog-Regent als seine künftige zweite Gemahlin etwa bereits ins Auge gefaßt hat.

Dem Präsidenten des Reichstages, Grafen Udo zu Stolberg-Bernigerode auf Kreppelhof sind zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum folgende Telegramme zugegangen: Heute sind es 50 Jahre, daß Sie, mein lieber Graf, der Armee angehören, in deren Reihen Sie sich vortrefflich bewährt, in großer Zeit mitgekämpft und geblutet haben für die Ehre des Vaterlandes. Es ist mir daher eine aufrichtige Freude, in dankbarer Erinnerung hieran Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentage von Herzen Glück zu wünschen. Wilhelm, R. — Eurer Erzellenz spreche ich zum heutigen Tage meinen herzlichsten Glückwunsch aus. In aufrichtiger Verehrung Fürst Bülow. — Namens des Vorstandes des Reichstages beehre ich mich, Eurer Erzellenz zur heutigen Feier der Wiederkehr des Tages, an welchem Eure Erzellenz vor 50 Jahren in den Staatsdienst eingetreten sind, unseren herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Mögen Eure Erzellenz noch oft diesen Tag in voller Gesundheit, Frische und Rüstigkeit erleben. Dr. Baasche. — Außerdem haben der Kriegsminister, der Reichsschatzsekretär u. a. Glückwünschtelegramme gefandt.

Am vergangenen Freitag fand in Berlin der erste deutsche Schiffsahrtstag statt. In einer der von ihm angenommenen Resolutionen spricht er sich mit Entschiedenheit gegen die von Preußen geplante Einführung von Schiffsahrtabgaben aus.

In Oldenburg ist ein Konflikt zwischen Regierung und Landtag wegen des neuen Schulgesetzes entstanden. Regieres ist vom Landtag angenommen, aber die Regierung hat es bis jetzt nicht genehmigt.

**Holland.**

Der Haager Schiedsgerichtshof fällt am Sonnabend seinen Spruch im deutsch-französischen Casablancafall. Der Schiedsgerichtspruch tadelt das Verhalten des Sekretärs des deutschen Konsulats in Casablanca, aber auch jenes der dortigen französischen Militärbehörden. Im übrigen weist das Urteil die Forderungen beider Parteien als unberechtigt zurück. Nimmehr werden sich die beiden beteiligten Regierungen wohl das übliche gegenseitige Bedauern aussprechen haben, womit dann der Zwischenfall definitiv erledigt wäre.

Auf Sumatra hat wieder einmal ein Kampf zwischen den holländischen Kolonialtruppen und feindlichen Eingeborenen stattgefunden. Ein Truppdetachment wurde in der Nähe des heiligen Grabes bei Delaktadang von einer Bande eingeborener Fanatiker angegriffen. Der Feind mußte aber schließlich fliehen, nachdem er 45 Mann an Toten und Verwundeten verloren hatte; die Truppen hatten nur zwei Verwundete, außerdem sic ein auf ihrer Seite stehender Eingeborenenanstellung.

**Oesterreich-Ungarn.**

Freitag war ein ruhmvoller Ge-

denktag für Oesterreichs Fahnen. Denn an diesem Tage waren hundert Jahre verflossen, daß das tapfere österreichische Heer unter Erzherzog Karl das von Napoleon befehligte sieggewohnte französische Heer bei dem Dorfe Aspern schlug und zum Rückzuge nötigte; es war die erste Niederlage, welche der kaiserliche Eroberer erlitt. Am 21. Mai fand anlässlich der hundertjährigen Wiederkehr des Tages dieser österreichischen Waffentat eine Gedenkfeier auf der historischen Schlachtfeldstätte von Aspern statt, wobei Kaiser Franz Josef, umgeben von sämtlichen Erzherzögen und Ministern, zugegen war. Am Denkmale des Löwen von Aspern richtete der Wiener Bürgermeister Dr. Wueger eine Ansprache an den Kaiser, in ihr das erst jüngst wieder bewährte deutsch-österreichische Bündnis feierend. Der greise Monarch gab in seiner Erwiderung der Hoffnung Ausdruck, daß der Allmächtige mit seinem Segen Oesterreich in friedlichen wie ernstesten Zeiten geleiten möge. Hierauf begab sich der Kaiser auf den Festplatz, woselbst die feierliche Grundsteinlegung des großen Denkmals von Aspern stattfand. In seiner Erwiderung auf eine Ansprache des Erzherzogs Franz Ferdinand pries der Kaiser die Opferfreudigkeit und den Todesmut der Selben unter Erzherzog Karl. Schließlich kehrte er nach Wien zurück.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Japan soll ein geheimes militärisches Abkommen für den Fall eines russischen Angriffes auf den einen oder den anderen Partner getroffen worden sein. Die einigermassen seltsam anmutende Nachricht bedarf offenbar noch der Bestätigung.

**Frankreich.**

Eine große Verstärkung der französischen Flotte ist geplant. Der höhere Marineetat hat sich für den Bau von 88 neuen Kriegsschiffen ausgesprochen; zunächst sollen vier ganz moderne Panzerschiffe gebaut werden. Dabei hören aber die Skandalosa in der französischen Marineverwaltung nicht auf. Der Marineuntersuchungsausschuss hat festgestellt, daß von den 130 bis 140 Millionen Francs, welche für den Hafen von Biserta (Tunis) zur Verfügung gestellt wurden, etwa 60 Millionen in ganz unzuverlässiger Weise verausgabt worden sind.

Der Streik der Pariser Beamten hat mit einer völligen Niederlage der Ausständigen geendet. Die nicht gemahregelten streikenden Postbeamten haben sämtlich den Dienst bedingungslos wieder aufgenommen.

**Türkei.**

Die politische Situation in der Türkei läßt noch immer zu wünschen übrig. In den leitenden jungtürkischen Kreisen flößen neuerdings die Haltung der Griechen, die zunehmende Bildung griechischer Banden in Mazedonien und Epirus und die griechischerseits eifrig betriebene Waffen- und Munitionseinfuhr nach diesen türkischen Gebieten große Besorgnis ein. Auf der Insel Skopelos ist ein großer Vorrat von Waffen und Munition aufgehäuft, der bei günstiger Gelegenheit nach Mazedonien eingeschmuggelt werden soll. Ferner ereignete sich ein anscheinend erster türkisch-bulgarischer Grenzzwischenfall. Der bulgarische Grenzposten bei Hasieni wurde nachts von türkischem Militär überfallen, welches dann auf bulgarisches Gebiet vordrang. Einzelheiten über diesen Vorgang fehlen noch.

Zur amtlichen Notifikation der Thronbesteigung des Sultans Mohammed V. wird nächstens eine außerordentliche türkische Gesandtschaft unter Via Pascha nach Wien, Berlin, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, Haag, Belgrad, Bukarest, Cetinje und Athen abgehen, eine andere Sondermission unter Tewfik Pascha, dem türkischen Botschafter in London, wird zu gleichem Zweck die übrigen Hauptstädte Europas besuchen.

Zu dem bulgarisch-türkischen Grenzzwischenfall wird jetzt aus Sofia gemeldet, daß türkische Truppen mit Uebermacht die bulgarischen Grenzposten Korantik und Sasantepo angriffen, und letzteren besetzten. Nachdem die bulgarischen Grenztruppen Verstärkungen erhalten hatten, eroberten sie Sasantepo zurück. Die Ursache des Zwischenfalles, dem man in den diplomatischen Kreisen von Sofia nur lokale Bedeutung zumißt, ist noch nicht bekannt.

**Amerika.**

Das Kriminalgericht in Caracas sprach den ehemaligen Präsidenten Castro von Venezuela von der Beschuldigung, an dem Komplott zur Ermordung des jetzigen Präsidenten Gomez beteiligt gewesen zu sein, frei. Der Urteilspruch ist von der Bevölkerung Venezuelas mit Befriedigung aufgenommen worden.

**Sachsen.**

Dresden, 24. Mai. Se. Maj. der König besuchte gestern vormittag 8 1/2 Uhr den Gottesdienst in der Hauskapelle zu Wachwitz. Um 1 1/2 Uhr fand daselbst Familientafel statt. Um 10 Uhr abends fuhr der Monarch nach Zeithain, um heute früh daselbst das 77. Artillerieregiment zu besichtigen. — Prinz und Prinzessin Johann Georg sind gestern früh von ihrer Rheinreise wieder hier eingetroffen.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Staatsminister Dr. v. Otto das Großkreuz des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen und der Geh. Legationsrat v. Stieglitz das Kommandeurkreuz 1. Klasse desselben Ordens, welche ihnen von dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, verliehen worden sind, annehmen und tragen.

Dresden, 24. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der in Sachen staatsangehörige Direktor im auswärtigen Amte Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Koerner in Berlin das ihm von dem Herrn Präsidenten der Französischen Republik verliehene Großoffizierskreuz der Ehrenlegion annehme und trage.

-g- Bischofswerda, 24. Mai. Herr Oberlehrer Max Gütler wurde heute früh in der Aula vor versammeltem Lehrerkollegium und in Gegenwart des Herrn Stadtrat Clemens Löhnert durch den Königl. Bezirksschulinspektor Herrn Schulrat Bach im Namen und Auftrag des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts das Verdienstkreuz überreicht. Herr Schulrat Bach hob in seiner herzlichsten Ansprache hervor, daß der Dekorirte 34 Jahre im Orte und 38 Jahre überhaupt im Lehrerteam sehr segensreich gewirkt und damit Kinder und Eltern, also der Stadt, der Kirche und dem Staate treu gedient habe und damit die Auszeichnung „Für Verdienst und Treue“ wohl verdient habe. Mit den besten Wünschen schloß Herr Schulrat Bach, worauf Herr Stadtrat Löhnert im Namen der Stadt sowie des Schulausschusses Herrn Oberlehrer Gütler herzlichst beglückwünschte. Das Gleiche tat Herr Schuldirektor Jochen im Namen des Kollegiums, das in seiner Gesamtheit durch diese hohe Auszeichnung eines Mitgliedes geehrt worden sei. Er sprach deshalb im Namen des Kollegiums seinen Dank aus gegen Se. Maj. dem König, Herrn Schulrat Bach und Herrn Bürgermeister Dr. Lange. Herr Oberlehrer Gütler dankte nun tiefbewegten Herzens nächst Gott und dem Landesvater Herrn Schulrat Bach, der Schulinspektion und Herrn Direktor Jochen und versprach, seine Kräfte weiter gern in den Dienst der Schule zu stellen, soweit es und so lange es ihm möglich sei. Zum Schluß der kurzen Feier brachte Herr Schulrat Bach noch ein Hoch aus auf Se. Maj. den König Friedrich August.

Bischofswerda (Ordensauszeichnung). Seine Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den Ortsrichter Friedrich Moritz Böttger in Großhartau das Ehrenkreuz zu verleihen. Dasselbe wurde ihm in Gegenwart des Gemeindevorstehers Herrn Gäbler durch Herrn Oberamtsrichter Justizrat Doß überreicht.

Bischofswerda, 24. Mai. Herr Kommissionsrat Herrmann Gmeiner-Bendorff in Goldbach ist zum Kommerzienrat ernannt worden.

-g- Bischofswerda, 24. Mai. Die 4 hiesigen Königl. Sächs. Militärvereine veranstalteten am 23. d. M. im geschmückten Saale des Hotels „König Albert“ eine gemeinschaftliche Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August, die allerdings, wie wir leider bemerken müssen, keine große Anziehungskraft selbst auf die Kameraden ausgeübt hat. Der gute Gedanke, ein Bindeglied durch gemeinschaftliche Feiern zu gewinnen, hat sich demnach nicht verwirklicht. Auch die Ehrentafel war nur sehr schwach besetzt, wahrscheinlich, weil am Dienstag Festafel stattfindet. Das Festarrangement lag in den Händen des Vereins ehemaliger 108er und als Kommerzienrat fungierte der Oberleutnant d. R. Herr Eidenstein. Nachdem die Stadtkapelle einige Nummern recht gut vortragen, begrüßte der Kommerzienrat die Erschienenen herzlichst, worauf mit der Kapelle abwechselnd der Militärgefängnisverein unter Herrn Kantor Köhler's Leitung mehrere recht gute Vorträge vom besten gab und durch die schöne Ausführung wesentlich zur Erhöhung der anfangs gedrückten Stimmung beitrug. Herr Lehrer Mäder begleitete mehrmals am Klavier. In schwingvollen, begeisterten Worten hielt Herr Schuldirektor Jochen die Festrede und schloß die nach Form und Inhalt vollendete Ansprache mit einem ju-

belnd aufgen Friedrich folgte. Ein in das Fest sprach der B. Sennig und den so schwach geringen Teil Sorgen aus. Festprediger, ferner Herr merseiter Herr waderen Sächten. Ein Län und fand

-g- Bischof der Gustav seine diesjährig wurden die A zum Jahresfest in Zittau v die vom Herr Rechnung auf betrug die Ausgaben 238 wies 3149,55 Legaten bestell vom verstorbe Spittwitz getit Jahresbeiträge Göbda 275,05 240,65 M., 216,95 M., a in der Nachve fest 96,89 M Groß- und R wolmsdorf 38, aus Neukirch verein gebörig eingegangen. Schuldirektor gepulst und Sonderheit de der Dank der Verwendung g welche auf 900 soll ein Dritte Hauptverein a wieder den al den evang-luth und Rumburg werden. Ueberd Friedland und mit je 50 M. soll mit Gottes hartau abgehal früher dem hi und deren Hei Radeberg gehör

B. Franken Geburtstages hiesigen Kirche Löpelt die F Silber verliehe Dienste, die er Kirche geleistet Herrn Löpelt Herr Kirchenp Kirchengvorstande licher Weise u dem Wunsche Löpelt vergönnt der gleichen Fri walten.

z. Demitz-T Julius Witt 1863/64, 66 und ein langjährig Kirchengvorstande dem König d Medaille“ verlie

r. Puzlan, gegen 10 Uhr er signale; es w Tröbiganer Str material von Hand in Brand Blut getäuscht, eilten die Spr Schmäln und herbei, jedoch o — Gestern vormi Schlenrich e gange von einer Verletzte ist schw Schul beizumess

-m- Neukirch gemein beliebten und Gutsvorste